

Preisträgerinnen und Preisträger des Frauenförderpreises 1997–2015 und des Gleichstellungspreises 2016–2019

Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
2019	Career Center der Universität Hamburg, entgegengenommen durch Frauke Narjes, Dr. Jasmina Crcic, Kerstin Emme, Dr. Nina Feltz und Erdmute Schmidt	Das Career Center wird ausgezeichnet für die durchgängige Berücksichtigung und Einbindung von Gender- und Diversity-Aspekten in allen angebotenen Workshops und Vortragsformaten, den Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl auf individueller als auch auf struktureller Ebene, ein umfassendes Angebot für Frauen wie zum Beispiel Workshops und Summer Schools für promotionsinteressierte Frauen, sowie den erfolgreichen Aufbau und Pflege eines gleichstellungsorientierten Netzwerks innerhalb und außerhalb der Universität Hamburg.
2018	Das Organisationsteam des „Mildred Dresselhaus Gastprofessorinnenprogramms“ im Exzellenzcluster CUI	Das Organisationsteam des „Mildred Dresselhaus Gastprofessorinnenprogramm“ im Exzellenzcluster CUI wird ausgezeichnet für die Initiierung und Durchführung des innovativen und in die Breite wirkenden Programms seit 2012, das Empowerment von (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen in der Physik mit Auswirkungen auf die gesamte Wissenschaftscommunity, die Schaffung eines elementaren Bestandteils der Gleichstellungsarbeit im Exzellenzcluster und auf dem gesamten Forschungscampus Bahrenfeld sowie die gewinnbringende Verbindung von exzellenter Forschung mit fokussierter Gleichstellungsarbeit.



Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
2017	Prof. Dr. Nora Markard mit ihrem Team der Refugee Law Clinic und Prof. Dr. Martina Neuburger, Arbeitsgruppe Geographien globaler Ungleichheiten	Ausschlaggebend für die Entscheidung war das besondere Engagement beider Ausgezeichneten, Geflüchteten im Hochschul- und Lebensumfeld eine Chancengleichheit zu ermöglichen. Das Team der Refugee Law Clinic um Frau Prof. Dr. Nora Markard trägt zum Empowerment der oft mehrfach benachteiligten Rechtsratsuchenden bei. Als Professorin der Universität Hamburg fördert Frau Prof. Dr. Martina Neuburger in ihren Lehrveranstaltungen und ihrer Forschung die Erleichterung des Zugangs zur Universität für Menschen ohne standardisierte Qualifikation (Menschen mit ausländischem oder ohne akademischen Abschluss).
2016	Das interkulturelle TutorInnen-Programm PIASTA („Programm International für alle Studierenden und Alumni“)	Ausgezeichnet für die Förderung des konstruktiven Umgangs mit Vielfalt und die Verbesserung der Chancengleichheit internationaler Studierender an der Universität Hamburg sowie die Förderung einer Willkommenskultur, der Kontakte und der Vernetzung internationaler und lokaler Studierender durch die Etablierung eines vielfältigen Programms in den Bereichen Willkommensangebot, soziale Aktivitäten, Sprachaustausch, spezifische Workshops und Seminare, Beratung für internationale Studierende sowie Verleihung von Zertifikaten zu kulturellen Kompetenzen, stets durch Einbindung von Studierenden und Alumni.
2015	Das Gleichstellungsteam der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Angelika Paschke-Kratzin und der Gleichstellungsreferentin Antje Newig	Das Gleichstellungsteam der MIN-Fakultät erhielt den Preis für ihre Bemühungen in der Institutionalisierung und Professionalisierung der fakultären Gleichstellungsarbeit, für die Etablierung von Förderprogrammen für Nachwuchswissenschaftlerinnen, für ihren Einsatz bei der Gewinnung von Studienbewerberinnen und Förderprogramme für Studentinnen sowie für die Förderung familienfreundlicher Maßnahmen.



Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
2014	Das Gleichstellungsteam der Fakultät für Geisteswissenschaften, entgegen genommen durch die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Prof. Dr. Silke Segler-Meißner	Beachtliche Leistungen in der Berufung von Professorinnen, die Nachwuchsförderung von Wissenschaftlerinnen, die Entwicklung der Gender Lectures, die Förderung familienfreundlicher Maßnahmen.
2013	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Prof. Dr. Anita Engels, Fakultät für Rechtswissenschaft: Jun.-Prof. Dr. Ulrike Lembke	Engagement für die Frauenförderung an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, insbesondere für Leitung und erfolgreiche Durchführung des Forschungsprojekts „Frauen in der Spitzenforschung“, einer fünfjährigen wissenschaftlichen Begleitforschung zur Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Engagement für die Frauenförderung an der Fakultät für Rechtswissenschaft, insbesondere für Maßnahmen zur Verbesserung der Studiensituation von Frauen durch die Implementierung innovativer Lehrveranstaltungen zu Gender und Recht, Genderforschung in den Rechtswissenschaften mit europäischer Vernetzung, die Veranstaltung des akademischen Festaktes für Magdalene Schoch, der ersten an einer juristischen Fakultät in Deutschland habilitierten Frau.
2012	Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft: Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Sigrid Happ, Dr. Elena Nava, Prof. Dr. Angelika C. Wagner, Dr. Bettina Wollesen	Engagement für die Frauenförderung an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, insbesondere für beachtliche Leistungen in der Berufung von Professorinnen, für die Nachwuchsförderung von Wissenschaftlerinnen, für die Verankerung der Genderforschung in der Lehre und den Aufbau einer Genderbibliothek, für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Familienverantwortung und für die Gründung, Entwicklung und Leitung der Arbeitsstelle Expertinnen-Beratungsnetz/Mentoring.



Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
2011	Das Gleichstellungsteam der Medizinischen Fakultät: Frau Prof. Dr. Hertha Richter-Appelt, Frau Dr. Heidrun Lauke- Wettwer, Frau Prof. Dr. Gisa Tiegs, Frau Elke Mätschke	Engagement für die Frauenförderung an der Medizinischen Fakultät, insbesondere für die Fortschreibung des Gleichstellungsplans mit neuen Förder- und Anreizinstrumenten, für beachtliche Leistungen in der Berufung von Professorinnen, für die Veranstaltungsreihe „Frauen in der Medizin – Neue Professorinnen im UKE“, für den Aufbau und die Etablierung eines Mentoring-Programms für Postdoc-Wissenschaftlerinnen und für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familienverantwortung.
2010	Frauenförderprogramm „Anna Logica“, entgegengenommen von Frau Jun.-Prof. Dr. Steffi Beckhaus und Angela Schwabl	Engagement für die Frauenförderung an der Fakultät Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, insbesondere für die Förderung von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen durch die Idee, Konzeption und Durchführung eines Programms, das jungen Frauen Schlüsselkompetenzen anwendungsnah vermittelt, Kommunikation und Sichtbarkeit fördert, einen Rahmen für vielfältige Aktivitäten zur Verfügung stellt, regelmäßige Fachveranstaltungen durchführt und damit die weibliche Präsenz in den Naturwissenschaften nachhaltig stärkt.
2009	Mentoring-Programm „ATHENE“, entgegengenommen von Prof. Dr. Insa Sjurts und Mania Strube	Engagement für die Frauenförderung an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, insbesondere für die Förderung und berufsqualifizierende Unterstützung von Doktorandinnen, Habilitandinnen und Juniorprofessorinnen durch Erfahrungsaustausch mit renommierten Wissenschaftlern/-innen und Unternehmenspraktikern/-innen, die Veranstaltung von Workshops für Mentees und Mentoren/-innen, die Unterstützung beim Zugang zu Netzwerken sowie die Hilfestellung in Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
2008	UniEltern, entgegengenommen von Daniela Kock, Kathrin Kompisch und Iluta Adam	Engagement für frauenfördernde Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen studierender Eltern, insbesondere für die Fachberatung und Unterstützung von Studentinnen mit Kindern zu Fragen und Problemen der Studien- und Lebenssituation, für umfangreiche Informationsangebote zu „Studieren mit Kind“, für die Initiierung und Mitarbeit an der Herausgabe eines „Leitfaden zur Vereinbarkeit von Studium und Kindererziehung“, für die Bereitstellung von Kinderbetreuungs- und Selbsthilfeangeboten für studierende Eltern.
2007	Women’s Career Center, entgegengenommen von Christiane Eiche, Frauke Narjes und Anne Kadisch	Engagement für frauenfördernde Maßnahmen zur Verbesserung des Berufseinstiegs von Absolventinnen und der Studienbedingungen von Studentinnen, insbesondere für die Konzeption und Durchführung interdisziplinärer Seminare zu Methoden-, Organisations- und Kommunikationskompetenzen sowie zur Berufswegplanung, für die Vortragsreihe „Fishing for Careers“, die Veranstaltung von Absolventinentagen und Sommerworkshops für Absolventinnen und Promovendinnen, für die Initiierung von Netzbildung unter den Studentinnen und Absolventinnen, für die Stärkung genderorientierter Konzepte in der Karriereförderung, für die Kooperation mit universitären Frauenkarrierezentren sowie die Fachtagung zu „Career und Gender“.
2006	Department Mathematik, stellvertretend entgegengenommen von den Frauenbeauftragten des Departments Prof. Dr. Andrea Blunck und Prof. Dr. Hans Daduna	Engagement für Frauenförderung und Genderforschung, insbesondere die Bemühungen, verstärkt Professorinnen und Wissenschaftlerinnen einzustellen, Beteiligung am Studiengang Genderstudies, die strukturelle Einbindung von Frauenförderung in die Personalentwicklung im Wissenschaftsbereich, die Einbeziehung von Gender in Lehre und Forschung, die Initiierung interdisziplinärer Kooperationen und internationaler Vernetzung, die Organisation von Veranstaltungsreihen und Vorträgen sowie Publikationen zu Frauenförderung und Genderforschung.



Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
2005	Wissenschaftler*innen und Frauenbeauftragte am Fachbereich Evangelische Theologie; stellvertretend entgegengenommen von Dr. Gabriele Borger, Dr. Benita Joswig, Dr. Silke Petersen, Prof. Dr. Winrich Löhr	Weiterführung der Veranstaltungsreihe „Sieben Sitzungen“ und Organisation des Symposiums „Die Bibel in gerechter Sprache. Zur gesellschaftlichen Relevanz einer neuen Übersetzung“, Verankerung der feministischen Theologie und der theologischen Frauenforschung in Lehre und Forschung des Fachbereichs, Initiierung interdisziplinärer Kooperationen und internationaler Vernetzung, Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Studentinnen sowie die Organisation von Tagungen, Vorträgen und Publikationen.
2004	Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Medizin Prof. Dr. Ursula Platzer, Prof. Dr. Hertha Richter-Appelt, Dr. Lauke- Wettwer, Frauenreferentin Elke Mätschke	Entwicklung und Umsetzung des Frauenförderplans, Berücksichtigung der Belange der Gleichstellung bei der Fachbereichs-Neustrukturierung, Aufbau eines Qualifizierungsangebots für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Ausbau eines Wissenschaftlerinnennetzwerkes, Integration geschlechtsspezifischer Fragestellungen in Lehre und Forschung, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familienverantwortung.
2003	Arbeitsstelle für feministische Literaturwissenschaft am Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften unter Leitung von Prof. Dr. Marianne Schuller und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Katharina Baisch, Ines Kappert	Herausragende Forschungsbeiträge zu Gender Studies und die entsprechende Erweiterung des Lehrangebots, die Förderung junger Wissenschaftlerinnen, die Initiierung interdisziplinärer Kooperationen und internationaler Vernetzung sowie die Konzeption von Tagungen, Vorträgen und Publikationen.



Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
2002	Prof. Dr. Barbara Vogel; Nachwuchswissenschaftlerinnen: Gabriele Boukrif, Claudia Bruns, Dr. Kirsten Heinsohn, Claudia Lenz, Dr. Katrin Schmersahl, Katja Weller am Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften	Forschungsprojekt „Geschlechtergeschichte der Politik“ und die entsprechende Erweiterung des Lehrangebots, die Initiierung wissenschaftlicher Kooperationen und internationaler Kontakte, die Förderung junger Wissenschaftlerinnen sowie die Organisation von Veranstaltungen, Vorträgen und Publikationen.
2001	Dr. Helene Götschel, Dorit Heinsohn; Fachbereich Erziehungswissenschaft	Vernetzung feministischer Naturwissenschaftlerinnen, Umsetzung der Frauenförderrichtlinie hinsichtlich Frauenforschung und Frauenförderung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen und Organisation eines umfangreichen Lehr- und Veranstaltungsangebots für Studierende im Bereich feministische Naturwissenschaften
2000	Wissenschaftlerinnen des Fachbereichs Philosophie und Sozialwissenschaften; stellvertretend entgegengenommen durch die Frauenbeauftragten des Fachbereichs Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger, Prof. Dr. Ingrid Sommerkorn, Dr. Gabriele Klein, Dr. Pamela Kerschke-Risch	Engagierter Einsatz für die Umsetzung des Frauenförderplans des Fachbereiches, für die Förderung von Studentinnen und für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung sowie für ein kontinuierliches Lehrangebot aus dem Bereich der Frauenforschung



Jahr	Preisträger*innen	Begründung für die Auszeichnung
1999	Koordinationsstelle Frauenstudien/Frauenforschung, Zentrum für Studienberatung und Arbeitsstelle Frauenförderung; entgegengenommen von Dagmar Filter, Ulrike Helbig, Frauke Narjes, Elke Sasse	Projekt „Praxis und Perspektiven – Arbeits- und Studienseminare für Frauen in der Hamburger Wissenschaft“ : Maßnahmen zur Verbesserung der Studiensituation von Frauen und zur Qualifizierung von Wissenschaftlerinnen an der Universität Hamburg.
1998	Studentinnen und die wissenschaftlichen Assistentinnen Dr. Katharina Fietze, Dr. Beate Blanke am Fachbereich Sportwissenschaft	Projekt „Feministische Wissenschaft zur Bewegungskultur und Sport“ für eine Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre am Fachbereich Sportwissenschaften
1997	Preis gedrittelt: Studentinnen des ADMINA- Projektes Fachbereich Erziehungswissenschaft „Netzwerkfrauen“ des Technischen und Verwaltungspersonals; stellvertretend entgegen genommen von Gerhild Buscher (Frauenbeauftragte)	Gewinnung von Schülerinnen für die naturwissenschaftlich-technischen Studiengänge und Unterstützung von Studentinnen der Informatik durch Tutorien und Schulungen Gewinnung und Förderung von Professorinnen und weiblichem wissenschaftlichen Nachwuchs und erfolgreiche Etablierung von Frauenforschung in der Lehre 3) Aufbau eines Netzwerkes, das die Stellenbesetzungsverfahren im Sinne der Frauenförderung begleitet, und Erhöhung des Anteils von Frauen in den oberen Besoldungs- und Vergütungsgruppen